

Presseinformation | 28. Mai 2025

RENDEZVOUS DER TRÄUME Surrealismus und deutsche Romantik

13. Juni bis 12. Oktober 2025

Pressetermin: Donnerstag, 12. Juni 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 12. Juni 2025, um 19 Uhr

Mit *RENDEZVOUS DER TRÄUME* präsentiert die Hamburger Kunsthalle eine umfassende Ausstellung zum internationalen Surrealismus anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung dieser Bewegung, und spürt dabei der deutschen Romantik als einer der wichtigsten Geistesverwandtschaften des Surrealismus nach. Ausgehend von einem erstmals thematisierten Bilderpaar der Kunsthalle, treffen über 230 surrealistische Ikonen von großen wie auch neu zu entdeckenden Surrealist*innen wie Max Ernst, Meret Oppenheim, René Magritte, André Masson, Salvador Dalí, Dorothea Tanning, Paul Klee, Valentine Hugo, Victor Brauner, Toyen und vielen anderen in neuartigen Kontexten und spannungsvollen Gegenüberstellungen auf über 70 Meisterwerke der deutschen Romantik, unter anderem von Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge sowie auf romantische Dichtung. Denn Leitthemen wie die Faszination der deutschen romantischen Künstler*innen und Dichter*innen für den Traum – als ein Sehen höherer Art begriffen – die Einbildungskraft, die Nacht, aber auch für den Mikro- wie Makrokosmos oder ein besonderes Naturgefühl gehörten zu den Inspirationsquellen, die sich der Surrealismus ein Jahrhundert später zu eigen machte. Geisteshaltungen und Bilderfindungen von Friedrich, Runge, Carl Gustav Carus, Carl Wilhelm Kolbe und vielen mehr spielten wie die Schriften von Novalis, Achim und Bettine v. Arnim, Karoline v. Günderode, Johann Wolfgang v. Goethe, Friedrich Hölderlin oder Heinrich v. Kleist eine bedeutende Rolle bei der Suche nach einer revolutionären Kunst im 20. Jahrhundert. Dies erstaunlicherweise besonders in den Jahren des Krieges, in Widerstand und Exil. Der Surrealismus knüpfte an die Romantik als Reaktion gegen die »Entzauberung der Welt« an und spiegelte ihre revolutionäre Dimension; Ziel beider Bewegungen war ein Lebensgefühl, die Infragestellung einer scheinbar gegebenen Realität und ihrer Grenzen und damit nicht weniger als eine Transformation sowohl des Individuums wie der Gesellschaft. Auch wenn aus unterschiedlichen historischen Situationen geboren, scheint das Credo von Novalis nach der »Romantisierung der Welt« das Streben der Gruppe nach einer höheren geistigen Revolte in einer »Surrealität« vorwegzunehmen.

In der Zusammenschau, auch mit ausgewählten Arbeiten der eigenen Sammlung, werden Analogien und Unterschiede von Werken beider Strömungen in anregenden Gegenüberstellungen ebenso wie in expliziten Hommagen sichtbar: Zum Beispiel in Max Ernsts Gemälde *Ein schöner Morgen* (*Un beau matin*) mit *Der Morgen (erste Fassung)* (1808) von Philipp Otto Runge. Ernst malte es 1965 nach seinem ersten Besuch der Hamburger Kunsthalle und bezieht sich konzeptuell wie formal auf den



Max Ernst (1891–1976)
Der Hausengel (*Der Triumph des Surrealismus*) (*L'ange du foyer* (*Le triomphe du surréalisme*)), 1937
Öl auf Leinwand, 114,2 x 146,5 cm
Collection Hersaint
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025
Foto: Vincent Everarts Photography
Brussels

MIRA FORTE
Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

verehrten Runge. Beide Spitzenwerke befinden sich seit mehr als 60 Jahren in der Sammlung der Kunsthalle, und werden nun zum allerersten Mal gemeinsam gedacht und präsentiert. Eine weitere überraschende Hamburger Rezeptionsgeschichte wird zu dem berühmten Schlüsselbild des Surrealismus, Max Ernsts *Das Rendezvous der Freunde* (1922) mit neu erforschten Kontexten aufgefächert.

Ein zeitgenössisches Werk, die Videoarbeit *Manifesto* (2015) von Julian Rosefeldt, führt in die Ausstellung und die Aktualität der Fragestellung ein, die André Breton mit seinem surrealistischen Manifest vor 100 Jahren stellte, indem er die Bedeutung der Einbildungskraft, des Träumens und das Entdecken von anderen Ebenen der Realität ins Zentrum rückte. Im »Rendezvous der Träume« treffen so spezifische lokale wie höchst internationale ebenso wie medien- und epochenübergreifende Entdeckungen aufeinander.

Die Hamburger Kunsthalle organisiert die Schau in erstmaliger Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou, Musée national d'Art Moderne, Paris, und kann von diesem über 30 außergewöhnliche Spitzenleihgaben zeigen, wie Salvador Dalís *Die Unsichtbaren – Schlafende, Pferd, Löwe* (1930) oder René Magrittes *Das doppelte Geheimnis* (1927). In ihrer Gänze bietet die umfassende Ausstellung die einzigartige Gelegenheit weltbekannte ebenso wie teils noch nie präsentierte Werke aus über 80 internationalen, privaten und öffentlichen Sammlungen aus den USA, Mexiko und ganz Europa zu erleben, unter anderem aus dem Philadelphia Museum of Art; dem Museum of Modern Art, New York; der Colección FEMSA (Mexiko); dem Centre Pompidou in Paris; der Tate London; der Kunsthalle Prag; dem Kunsthhaus Zürich und vielen mehr, sowie aus über 30 teils bislang verborgenen internationalen Privatsammlungen.

Die präsentierten Werke vom späten 18. Jahrhundert bis 1980 umfassen alle Medien: Insgesamt werden ca. 300 Gemälde, Graphiken, Zeichnungen, Fotografien, Filme, Skulpturen und Objekte von 65 Surrealist*innen und 30 Romantiker*innen zusammengetragen. Darunter sind immer noch viele zu wenig bekannte Surrealistinnen wie Meret Oppenheim, Dorothea Tanning, Remedios Varo, Suzanne Van Damme, und Jane Graverol zu entdecken. Auch verfolgt eine Vielzahl von Archivalien und Manuskripten die Spur der Rezeption der deutschen Romantiker*innen durch den Surrealismus.

In 15 Kapiteln unter anderem zu *Freundschaft, Traum, Metamorphosen, Naturgefühl, Liebe, Ruine, Wald* und *Kosmos* bis zu *Hymnen an die Nacht* richtet die umfangreiche Schau den Blick auf Analogien und Unterschiede zu Themen, Philosophemen, Paradigmen sowie Motiven und auch Verfahrensweisen in Kunst, Poesie und Theorie, beginnend mit einer Reflexion des *Manifests des Surrealismus* von André Breton und expliziten Hommagen der Surrealist*innen an die deutschen Romantiker*innen.

RENDEZVOUS DER TRÄUME umfasst drei Ausstellungsbereiche und erstreckt sich auf insgesamt 2.000 qm vom Hubertus-Wald-Forum (**1/Traum**) über eine aus mehreren Kabinetten bestehende »Passage«, in der Hintergründe beleuchtet werden, bis zum Raum vor der Rotunde im Lichtwarkbau (**2/Wald**) und führt hinauf bis zum repräsentativen Kuppelsaal (**3/Kosmos**).

In der »Passage« zwischen den Ausstellungsteilen werden die Besucher*innen im Rahmen der **Bildungs- und Vermittlungsarbeit** zur Interaktion eingeladen: Angeregt durch die Originalwerke können hier verschiedene künstlerische Techniken, surrealistische Prozesse und Spiele nachvollzogen und ausprobiert werden. Neben einer Fotostation und dem surrealistischen Spiel *Cadavre Exquis* steht romantische und surrealistische Literatur zur Verfügung, um in die Gedankenwelten der Künstler*innen einzutauchen. Eine Station lädt dazu ein, in Einstimmung auf den Ausstellungsteil *2/Wald* Geräuschen zu lauschen und Düfte mit Assoziationen an Kunstwerke zusammenzubringen.

Ein großes Angebot an öffentlichen und privat buchbaren Führungen dient ebenso der Vermittlung wie die kostenfreien Audiotouren für Erwachsene (deutsch/englisch) und für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren (deutsch), die über die App der Kunsthalle nutzbar sind. Einmal im Monat samstags können beim *Offenen Atelier für die ganze Familie* unter anderem verschiedene künstlerische Techniken ausprobiert werden.

Das umfassende **Veranstaltungsprogramm** bietet Gesprächs- und Vortragsformate wie Expert*innen-, Podiums- und Künstler*innengespräche in der Hamburger Kunsthalle und im Abaton-Kino, das in Zusammenarbeit ein umfassendes surrealistisches Filmprogramm präsentiert. Unter anderem erläutert der international bekannte Künstler Julian Rosefeldt Hintergründe zu seinem präsentierten Werk *Manifesto* und der Wirkkraft des Surrealismus (4.9.). Beim *Salon Surreal* (18.9.) werden aktuelle Themen rund um die Ausstellung musikalisch und mit spannenden Gästen beleuchtet. Die Jungen Freunde der Freunde der Kunsthalle e. V. richten eine große Party (3.7.) aus.

Ein umfangreicher, reich bebildeter **Katalog** (344 Seiten, Hatje Cantz Verlag) ist zum Preis von 45 Euro im Museumsshop oder über www.freunde-der-kunsthalle.de zum Buchhandelspreis von 58 Euro erhältlich. Er versammelt zahlreiche Aufsätze von über 30 internationalen Surrealismusforscher*innen, die entsprechend der Ausstellungskapitel sowie mit Blick auf einzelne Protagonist*innen neueste Erkenntnisse zum Verhältnis zwischen internationalem Surrealismus und deutscher Romantik darlegen.

Die Ausstellung ist Teil der internationalen Surrealismus-Feier anlässlich des 100. Jubiläums des Manifests des Surrealismus und wird in anderer Form ausgerichtet in den Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Brüssel (21. Februar bis 21. Juli 2024), im Centre Georges Pompidou, Paris (4. September 2024 bis 13. Januar 2025), in der Fundación Mapfre, Madrid (6. Februar bis 11. Mai 2025), im Philadelphia Museum of Art (8. November 2025 bis 16. Februar 2026).

Kuratorin: Dr. Annabelle Görgen-Lammers

Assistenzkuratorinnen: Vera Bornkessel und Maria Sitte

Wissenschaftliche Volontärin: Laura Förster (Jan.–Sept. 2024)

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: *»Nach der großen Caspar David Friedrich-Schau zum 250. Geburtstag feiert die Hamburger Kunsthalle nun 100 Jahre Surrealismus. Dem Romantik-Schwerpunkt der Sammlung entsprechend, erkundet sie erstmals die Faszination des Surrealismus für die deutsche Romantik und macht erlebbar, wie Künstler*innen in ihren Arbeiten auf gesellschaftliche Umbrüche reagierten. Die Kooperation mit dem Centre Pompidou und weiteren renommierten Museen zeigt, was alles möglich ist, wenn Kulturinstitutionen grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Die Kunsthalle schafft damit einmal mehr einen hochkarätigen Besuchsanlass für die Hamburger*innen und für Menschen von überall, in die Kulturstadt Hamburg zu kommen.«*

Michael Behrendt, Vorsitzender des Vorstands Hapag-Lloyd Stiftung: *»Der Surrealismus, dessen 100jähriges Jubiläum wir mit dieser Ausstellung begehen, feiert Werte, die heute wichtiger denn je sind: Gewohntes zu hinterfragen, die Kraft der Fantasie zu würdigen und den Dialog zwischen Menschen zu stärken. Wir haben daher sofort zugesagt, diese großartige Retrospektive als Hauptförderin zu unterstützen und damit zur kreativen Dynamik und kulturellen Vielfalt unseres »Heimathafens« Hamburg beizutragen.«*

Dr. Ekkehard Nümann, Vorsitzender der Freunde der Kunsthalle e. V.: *»Wir freuen uns erneut ein so wegweisendes Ausstellungsprojekt maßgeblich unterstützen zu können. Der Ursprung dieser Schau liegt mit zwei Bildern von Max Ernst und Philipp Otto Runge im Sammlungsbestand der Hamburger Kunsthalle. Mit dem Zusammentreffen der deutschen Romantik und dem internationalen Surrealismus konnten neue Forschungsgebiete eröffnet werden. Gleichzeitig werden Kunstfans beim vergleichenden Betrachten der Meisterwerke völlig neue Perspektiven eröffnet.«*

Prof. Dr. Frank Druffner, kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: »Mit dieser Ausstellung eröffnet die Hamburger Kunsthalle einen neuen Zugang zu zwei wichtigen Schwerpunkten ihrer Sammlung: Erstmals werden Werke der deutschen Romantik der internationalen Bewegung des Surrealismus gegenübergestellt und ihre Geistesverwandtschaft über Zeit- und Ländergrenzen hinweg herausgearbeitet. Dass dabei auch die Leistung von Künstlerinnen beider Strömungen – dank renommierter internationaler Leihgaben – gewürdigt und die Aufmerksamkeit auf diese Leerstelle der Kunstgeschichtsschreibung gelenkt wird, freut mich besonders.«

Die Ausstellung *RENDEZVOUS DER TRÄUME* steht unter der Schirmherrschaft des **Französischen Botschafters in Deutschland, François Delattre** und des **Ersten Bürgermeisters und Präsidenten des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher**.

In Kooperation mit:



Hauptförderer:



Gefördert von:



Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung wird maßgeblich gefördert von Fürst Bismarck Quelle.



Annette Kreidler, Leitung Marketing Fürst Bismarck Quelle: »Mit verschiedenen Angeboten wird so generations- und gesellschaftsübergreifend kulturelle Bildung gefördert und wir freuen uns, dieses Ziel mit der Marke Fürst Bismarck bereits das dritte Jahr in Folge unterstützen zu können.«

Kulturpartner



Medienpartner

